Zeit(erfassung) ist Geld

Neben genau erfassbaren Kostenfaktoren eines Betriebes, wie Material oder Miete, ist die Zeiterfassung von mobilen Mitarbeitern meist schwierig und bildet eine Kalkulationsunsicherheit. Ein mobiles Zeiterfassungssystem beendet den ewigen Streit sowohl mit den Monteuren um die Stundenzettel, als auch mit den Kunden um die Zuordnung von Arbeitsstunden und Anfahrzeiten.

Unzureichende Transparenz

In Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben entstehen oft nicht einschätzbare unnötige Kosten durch den legeren Umgang mit dem Faktor Zeit. Bummelnde Mitarbeiter, unzulänglich ausgefüllte Stundenzettel und nicht als solche deklarierte Privatfahrten mit Firmenfahrzeugen können sich zu relevanten Größen summieren.
Ohne ständiges „nachspionieren“ ist die Geschäftsleitung allein auf die diesbezügliche Zuverlässigkeit ihrer Mitarbeiter angewiesen. Durch die wenigen „schwarzen Schafe“ werden auch ehrliche Mitarbeiter diskreditiert und das Betriebsklima kann leiden.
Gleichzeitig werden die dem Kunden zugerechneten Fahrzeiten oft mehr oder weniger „geschätzt“, da die vom Monteur zusammengetragenen Werte unzureichend oder sogar widersprüchlich sind. Auseinandersetzungen mit dem Kunden sind vorprogrammiert.

Mobile Zeiterfassung

MobilZeit GmbH, ein in Celle ansässiges Unternehmen, hat seinen Schwerpunkt in der Zeit- und Einsatzdatenerfassung für Kundendienst- und Montagefahrzeuge gesetzt. Dieses reicht von der einfachen Fahrdatenermittlung bis zur umfangreichen Auftrags- und Personaldatenerfassung. Komplexe Systemlösungen, beispielsweise mit Schnittstellen zu anderen EDV-Programmen, werden ebenfalls übernommen.
Das Zeiterfassungssystem wird in drei Versionen angeboten:
- Blackbox (MZ.BB),
- Montage (MZ.MO) und
- Service (MZ.SE).

Software-Merkmale

Fähigkeiten:
- Mandantenverwaltung nach Geschäftsbereichen
- Netzwerktauglichkeit
- Benutzerverwaltung
- Fuhrparkmanagement
- Standardschnittstellenformate für den Datenexport erfasster Personal- und Auftragsdaten in andere EDV-Programme
- Stundenverwaltung der Produktivkräfte mit geführtem Depot oder Mehrstundenbewertung
- Variable Grunddatenerfassung

PC-Mindestanforderungen:
- Windows 95/98/NT
- Pentium-Prozessor oder vergleichbar
- CD-ROM-Laufwerk
- Min. 16 MB RAM
- Min. 30 MB freie Festplattenkapazität
- Freie serielle Schnittstelle zum Anschluß des Datenübertragungsgerätes
- Bildschirmauflösung 800 x 600 Pixel



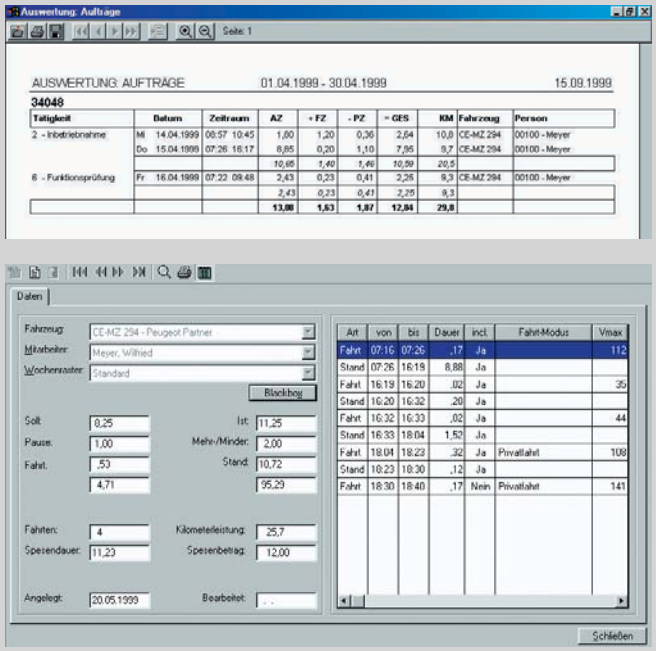
❶ **Fahrzeugrechner mit Anschlusskabel für Strom und Tachometerdaten**

Einsatzmöglichkeiten

- Fahrt- und Standzeiten jedes Fahrzeugs mit Fahrerangabe
- Schematische Darstellung aller Fahrten
- Tages-, Wochen- oder Monatssummen
- Höchstgeschwindigkeit pro Fahrabschnitt
- Durchschnittsgeschwindigkeit pro Fahrabschnitt
- Anzahl der Fahrten pro Tag
- Kurzabfragemöglichkeiten
- Belegprotokolle pro Fahrzeug
- Kosten pro Fahrzeug
- Geräteentnahmeprotokolle
- Automatische Erinnerungsfunktion für TÜV, AU u. ä.

Zusätzliche Möglichkeiten in der Version „Service“:

- Einsatzort oder Auftragsauswertung mit und ohne Details
- Personalarbeitszeiten mit automatischer Erstellung von Wochenzetteln
- Fahrtenbuch pro Fahrzeug
- Privat gefahrene Kilometer
- Plausibilitätsprüfungen (Durchschnittsgeschwindigkeit/unerlaubte Fahrten u. a.)
- Mehrstundenverwaltung
- Depotstundenverwaltung
- Spesen- oder Auslösungsbeträge pro Monteur



❷ **Beispiele der PC-gestützten Auswertung**

Diese unterscheiden sich technisch nur in der verwendeten Software, so dass eine spätere Auf- oder Umrüstung ohne Austausch der Fahrzeugrechner möglich ist.

Fahrzeugrechner

Jedes Fahrzeug wird mit einem Mini-Rechner (Bild ❶) ausgerüstet, der mit einem austauschbaren Speicher bestückt ist. Dazu wird ein Vor-Ort-Service angeboten. Die Fahrzeuge interessierter Firmen sind auf diese Weise innerhalb kürzester Zeit mit dem System ausgestattet, es entstehen kaum Ausfallzeiten. Die Kapazität der Speichermodule reicht jeweils für Daten von bis zu zwei Monaten. Ist das Speichermodul voll, wird es durch ein leeres ersetzt und zur Auswertung gegeben.

MZ.BB ist ein Rechner für die reine Fahrdatenerfassung. Der Fahrer muss sich bei Fahrtantritt durch die Eingabe seiner Personalnummer identifizieren. Wird das vergessen, ertönt ein Erinnerungssignal. Durch Eingabe von Tankbelegen oder sonstigen Fahrzeugkosten werden der Auswertesoftware Daten für das Fuhrparkmanagement zur Verfügung gestellt, da zu jedem Beleg automatisch Datum und Kilometerstand gespeichert werden. Somit können z. B. Durchschnittsverbräuche abgerufen und Fahrzeuge direkt miteinander verglichen werden.

Die Eingabemöglichkeit der Personalnummer und der Belege kann nach Bedarf auch ausgeschaltet werden, so dass die Tastatur des Gerätes komplett gesperrt ist und nur die reinen Fahrdaten erfasst werden. Tankbelege, Reparaturrechnungen o. ä. können auch am Auswerte-PC eingegeben werden.

MZ.MO kann zusätzlich zu den Funktionen der Blackbox noch Beginn und Ende eines Auftrags für bis zu 10 Personen erfassen und diese Daten in Bezug zu Auftragsnummern oder Kunden- bzw. Baustellenbezeichnungen festhalten.

MZ.SE setzt auch auf die Funktionen der Blackbox auf. Als weitere Funktionen außer denen von MZ.MO bietet das Gerät die Erfassung der Tätigkeit pro Auftrag bzw. Baustelle und die Registrierung eines Auftragabschlusses in Form einer Ja/Nein-Eingabe.

Sollte der Monteur trotz Warnsignalen die Bedienung des Terminals vergessen oder verweigern, stehen trotzdem die reinen Fahrdaten zur Auswertung zur Verfügung, da diese automatisch aufgezeichnet werden.

Auswertesoftware

Die in den mobilen Rechnern erfassten Daten werden über ein systemeigenes Datenübertragungsgerät auf einen PC überspielt und mit Hilfe einer speziellen Software umgesetzt. Die 128-kB-Speichereinheiten werden nach Übertragung der Daten zum PC gelöscht und können dann wieder eingesetzt werden.

In anschaulichen Benutzerfenstern (Bild ❷) können so Informationen über den zeitlichen Einsatz von Fahrzeugen und Mitarbeitern herangezogen werden. Damit steht ein übersichtliches Hilfsmittel zur Optimierung von Betriebsabläufen zur Verfügung.

Amortisation

Mit den angebotenen Leasing-Konditionen rechnet sich das System nach Herstellerangaben schon bei ausgemerzten Fehlzeiten von zehn Minuten pro Tag bei einem angenommenen Verrechnungssatz von 52,- DM/h. Je nach Auftragsumfang sind laut Hersteller Leasingraten von etwa 70,- bis 100,- DM im Monat pro ausgerüstetem Fahrzeug einzukalkulieren, wobei das Auslesegerät, die Auswertesoftware, der Geräteeinbau vor Ort und eine Schulung mitgerechnet sind.